

ERFAHRUNGSBERICHT SOMMERSPRACHKURSE IM ÖSTLICHEN EUROPA

Hochschule in Bayern:	Universität Bayreuth
Studiengang	Global Change Ecology
Sprache:	Ungarisch
Sprachkurs im östlichen Europa:	von 27.07.2015 bis 21.08.2015
Bezeichnung des Sprachkurses:	Summer University Balassi Institute
Kursort im östlichen Europa:	Budapest
Sprachkursniveau:	A1



Abbildung 1: Besuch der Unicum-Destille

Da ich mich sehr für Südosteuropa interessiere, bin ich auf der Suche nach **Fördermöglichkeiten** auf BAYHOST aufmerksam geworden. Auf der Webseite wird unter anderem auch über mögliche Praktika und Sprachkurse informiert. Mein persönlicher Interessenschwerpunkt liegt in der Grenzregion Ungarn/Rumänien, also Banat und Siebenbürgen. Leider werden in den letzten Jahren keine Rumänisch-Kurse mehr angeboten, aber dafür gibt es eine schöne Auswahl an Sommerkursen zur ungarischen Kultur und Sprache. Im Frühjahr 2015 habe ich mich schließlich auch für einen solchen Kurs über BAYHOST beworben.

Die **Bewerbung** war gut zu meistern, dabei waren ein Motivationsschreiben, eine Leistungsübersicht und ein Empfehlungsschreiben bei BAYHOST einzureichen. Sofern BAYHOST die Bewerbung als passend für eine Förderung erachtete, wurden die Unterlagen an die un-

garischen Behörden weitergeleitet und der Bewerber musste sich nochmals über das ungarische Online-Portal (in englischer oder ungarischer Sprache) bewerben. Leider hat man von ungarischer Seite erst sehr spät davon erfahren, ob man für die Sommeruniversität letztendlich genommen wurde oder nicht. In meinem Fall war das circa vier Wochen vor Beginn der Sommerschule, daher war es schwer, die Zeit im Sommer im Vorfeld fest zu planen.

Ungarn gehört zur EU, daher waren keine weiteren Behördengänge nötig. Die **Vorbereitungen** waren sehr einfach. Wir haben einige Tage vor Abreise eine Mail erhalten, in der alles Wichtige zusammengefasst wurde: Wir erfuhren, dass man Bettwäsche mitbringen sollte, für Verpflegung jedoch gesorgt würde und Küchen vorhanden seien (aber Geschirr & Töpfe bei Bedarf selbst mitzubringen sind). Außerdem wurden wichtige Tipps für die Anreise erläutert.

Zur **Verpflegung**: Leider wurde die richtige Kantine renoviert. Das Essen insgesamt war recht eintönig, viel Frittiertes, wenig Obst & Gemüse sowie relativ viele Süßigkeiten; das Abendessen war stets eine belegte Semmel. Die Verpflegung war meiner Ansicht nach aber ausreichend; es war zwar nicht die gesündeste, aber bei so einem Kurs kann man meines Erachtens seine Ansprüche hinsichtlich Verpflegung auch mal etwas nach unten schrauben.

Die **Anreise** mit der Bahn nach Budapest verlief problemlos und wie geplant konnte man vom Keleti-Bahnhof mit den öffentlichen Verkehrsmitteln bis zum Balassi-Institut fahren. Die Budapester haben mir auch gerne weitergeholfen, wenn man doch mal unschlüssig bzgl. des Weges war. Am Institut haben wir nach der Begrüßung ein Monatsticket für die öffentlichen Verkehrsmittel in Budapest erhalten. Bis zur nächsten Bus- bzw. Tramhaltestelle waren es auch nur 5-10 Minuten zu Fuß. Untergebracht war man als Stipendiat im Balassi-Institut, also im selben Gebäude in dem auch der Unterricht, die meisten Veranstaltungen und die Verpflegung stattfanden. Die Zimmer waren in der Regel für je zwei Personen, zum Teil auch für drei. Für einige mag es ungewohnt sein, so dicht zu leben, ich kannte es jedoch schon und finde es auch in keinster Weise unangebracht, sich mit anderen Personen ein Zimmer zu teilen, insbesondere für einen so kurzen Zeitraum von nur vier Wochen. Sofern beide Bewohner sich einigermaßen vernünftig verhalten, ist das überhaupt kein Problem, und meiner Ansicht nach noch eine bereichernde Erfahrung.



Abbildung 2: Bootsfahrt im Stadtwaldchen-Park (Városliget)

Bezüglich der **Lebenshaltungskosten**: Ungarn ist merkbar günstiger als Deutschland, Budapest jedoch als Hauptstadt auf einem ähnlichen Niveau wie Deutschland. Da für Verpflegung jedoch schon gesorgt ist, kommt man mit sehr wenig Geld zurecht.

Der **Kurs** bestand zum einen aus dem Sprachkurs, zum anderen aus Veranstaltungen zur Geschichte Ungarns und ungarischen Kultur. Da ich keine bis wenige Kenntnisse in Ungarisch vorab hatte, habe ich am Anfängerkurs teilgenommen. Wir hatten an jedem Werktag 3 Stunden Unterricht verpflichtend, man konnte noch an Extra-Kursen zur Aussprache und Rechtschreibung teilnehmen. Im Lehrplan kam zuerst das ungarische Alphabet, einfache Sätze über sich selbst (Wer/Was bin ich? Wie alt?), Verbkonjugation und später mögliche Situationen aus dem Alltag wie z.B. einkaufen gehen, Wohnungssuche etc. Als Lehrmethoden kamen Übungen zum Schreiben, Gespräche, Gruppenarbeiten, Spiele etc. vor.

Ob der Kurs von meiner Universität anerkannt wird und eingebracht werden kann, weiß ich zum aktuellen Zeitpunkt noch nicht. Ich hoffe allerdings, es als freiwilligen Kurs einbringen zu können. Innerhalb des Kurses konnte ich einen großen Wissenszuwachs bei mir bemerken. Ungarisch ist so verschieden von allen Sprachen, die ich bisher gelernt habe und gar nicht so schnell zu lernen. Dennoch habe ich Grundzüge der Sprache kennengelernt, habe einen Eindruck von der Sprache bekommen und kann einfache Sachen verstehen und ausdrücken. Nun gilt es diese Kenntnisse nicht zu verlieren, sondern weiter auszubauen. Für mich war der Kurs in Budapest sehr lehrreich und eine ganz besondere Erfahrung, die ich jedem weiterempfehle. Ich interessiere mich sehr für Südosteuropa, würde gerne später beruflich dort tätig sein und bin mir sicher, dass mir Kenntnisse von Kultur und Sprache, die ich in diesem Kurs gesammelt habe, für mein Vorhaben sehr von Nutzen sein werden.

Im **Rahmenprogramm** waren Ausflüge in die Stadt, in ein Freilichtmuseum, ins Opernhaus, Wanderungen, ein Kinobesuch und eine Führung durch die Unicum-Destille enthalten. Das Programm war vielfältig und spannend. Ein Kritikpunkt, den ich auch dem verantwortlichen Dozenten mitgeteilt habe, betrifft die Darstellung zur ungarischen Geschichte. Meiner Ansicht nach wurden zu oft Fakten und Legenden vermischt (z.B. König Lehels Horn), bzw. nicht klar dazwischen differenziert. Für die Geschichte Ungarns wurde meiner Ansicht nach die Rolle der Minderheiten nicht gebührend dargestellt. Es wurde ein Kurzfilm zu Assimilation in Ungarn gezeigt, der jedoch humoristisch war und damit verharmlosend wirkte.

Außerhalb des regulären Programms habe ich mit einigen Freunden einen Ausflug in die Puszta gemacht. Wir waren Reiten und Quad-Fahren, das war wirklich toll in dieser schönen Landschaft. Außerdem hatte man die Gelegenheit auf das Sziget-Festival in Budapest zu gehen.

Abschließend muss ich sagen, dass der Kurs sehr empfehlenswert war und ich nur jedem dazu raten kann ebenfalls teilzunehmen! Sowohl hinsichtlich des Lernens, aber auch darüber hinaus war es wirklich eine tolle Möglichkeit Ungarn, Budapest und so viele tolle Menschen aus aller Welt kennenzulernen! Danke Balassi!